In eigener Sache

Der *Fährmann* ist tot! Es lebe der *Fährmann*!

Von 1995 bis 2005 gab es eine Zeitschrift für Fährleute, Fährbetreiber und die Freunde der Binnenfähren in Deutschland. Insgesamt 16 Hefte hat es gegeben, mit insgesamt 400 Druckseiten, davon ganze vier farbig. Mit Nachrichten, Kurzmeldungen oder auch ausführlicheren Beiträgen und Schwerpunktthemen zu allen Facetten des Fährwesens. Zwischen den Heften gab es immer wieder, wenn die Zeit drängte, Rundbriefe per E-Mail, die sogenannten Fährmails. Die Zeitschrift war beliebt, ihr Erscheinen wurde manches Mal herbeigesehnt - und noch öfter vermisst.

Denn eines war von Anfang an ein Problem: Immer fehlte die Zeit, die vielen in der Redaktion eingehenden Nachrichten zu einem Heft zu verarbeiten, zum Druck zu geben und an die Empfänger zu versenden. Vor sieben Jahren, Ende 2005, erschien dann das letzte Heft. Sehr lange wurde an dem Plan festgehalten, das Erscheinen des Heftes wieder aufzunehmen, doch Anfang 2012 war klar, dass es dazu nicht mehr kommen würde.

*Anpacken für den **Fährmann**-Newsletter Redakteur Dieter König auf der Spielfähre im Park am Vörder See in Bremervörde*

Foto: Adelheid Schoelen

An die Stelle der alten Zeitschrift ***Fährmann*** tritt der neue Newsletter ***Fährmann***. Dieser wird zukünftig Fährleute, Fährbetreiber und die Freunde der Binnenfähren in Deutschland aktueller informieren, als ein gedrucktes Heft es kann.

Andererseits ist es natürlich schade, dass man jetzt nicht mehr im Steuerhaus in einer ruhigen Minute im ***Fährmann*** blättern kann. Auch kann der ***Fährmann*** nicht mehr versandt werden an Menschen, die keine E-Mail-Adresse haben. Beides ist aber heute nicht mehr so ein Problem wie noch 2005. Immer mehr Haushalte haben einen Zugang zum Internet oder kennen jemanden, der sie mit aktuellen Nachrichten versorgt. Und mit Smartphones und Tablet-PCs ist das Internet in viele Steuerhäuser eingezogen.

Und das sind auch schon die einzigen Nachteile. Auf der positiven Seite stehen mehr Aktualität, mehr Farbe, geringere Umweltbelastung und – nicht zuletzt – geringere Kosten. Denn:

Der Bezug des *Fährmannes* ist kostenlos.

Er wird zunächst an alle E-Mail-Adressen versandt, die dem Verlag des ***Fährmannes*** noch bekannt sind. Wer mag, darf den ***Fährmann*** gerne an Interessierte weiterleiten.

Wer ihn direkt zugesandt haben möchte, kann eine formlose E-Mail senden an die bekannte Adresse faehrmann@binnenfaehren.de .

Ebenso, wer den ***Fährmann*** nicht mehr oder an eine andere Adresse zugesandt haben möchte.

Ihr Beitrag ist gefragt

Geblieben ist, dass die Redaktion auf Hinweise oder – noch besser – fertige Beiträge seiner Leserinnen und Leser angewiesen ist. Auch diese werden an die Redaktion unter faehrmann@binnenfaehren.de erbeten. Damit die nächsten ***Fährmänner*** noch vielfältiger, praxisnäher und regional ausgewogen ausfallen.

***Fährmann* auf Papier**

Für die, die auf den ***Fährmann*** auf Papier nicht verzichten mögen oder können, bietet der Verlag bis auf weiteres an, Ausdrucke oder Kopien des Newsletters an eine Postadresse zu senden. Der Preis beträgt wie bisher 4 Euro pro Ausgabe.

Abrechnung der *Fährmann*-Abonnements

Alle ***Fährmann***-Abonnentinnen und -Abonnenten werden angeschrieben und über die Höhe ihres Guthabens informiert. Das wird jedoch voraussichtlich erst im neuen Jahr geschehen. Der Verlag bittet noch um etwas Geduld.

Gewerbliche und private Anzeigen

Auch im neuen ***Fährmann*** besteht wieder die Möglichkeit, etwas anzubieten oder zu suchen und damit zur Arbeit an diesem Newsletter beizutragen. Näheres über Formate und Preise steht rechts auf dieser Seite.

***Fährmann* abonnieren**

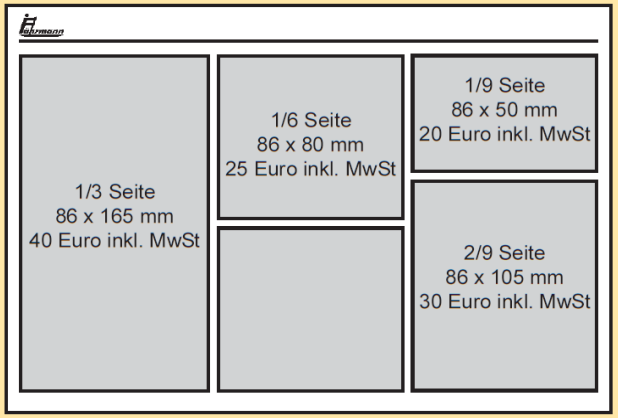
Der ***Fährmann*** ist der elektronische Newsletter für Fährleute, Fährbetreiber und Freunde der Fähren.

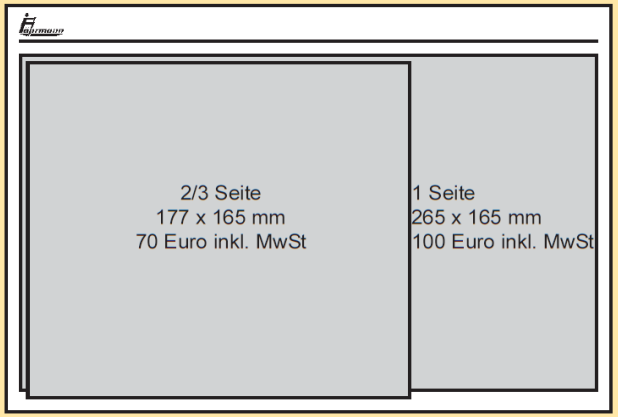
Wer den ***Fährmann*** bei seinem Erscheinen immer gleich kostenlos zugesandt haben möchte, sende bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abo“ an faehrmann@binnenfaehren.de .

Die Redaktion freut sich, wenn Sie eine kurze Begründung für Ihr Interesse mitsenden.

Wer ihn nicht mehr beziehen möchte, sendet eine E-Mail mit dem Betreff „Abbestellen“ an die gleiche Adresse. Auch in diesem Falle freut sich die Redaktion über keine kurze Begründung.

Anzeigenpreise





Anzeigenberatung:
Dieter König, Verlagsbüro
Buntentorsteinweg 262, 28201 Bremen
Telefon: (0421) 55900305
Telefonzeiten: mo - so 9:00 - 22:00
Fax: (0421) 55900300
faehrmann@binnenfaehren.de

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache
Der Fährmann ist tot! Es lebe der Fährmann! **1**

Veranstaltungskalender **4**

Verbände und Vereine **4**
Arbeitsgemeinschaft Binnenfähren 4
Fährleutetreffen 5
Silbernes Jubiläum des Fährleutetreffens 6
Fährleutetreffen 7
Vereniging Vrienden van de Voetveren 7

Geschichte und Denkmale **8**
Aufruf: Modell und Foto gesucht 8

Betrieb **8**
Hohe Auslastung Hamburg 8
Polle – Heidbrink 9

Schiff und Ausrüstung **9**
Aufruf: Schottelantrieb mittschiffs? 9

Personal **10**
Seminar für Fährleute 10

Betriebe und Personen **10**
Mannheim-Sandhofen: Neuer Betreiber 10

Neu- und Umbauten **10**
Eisenheim: Fähre wird umgebaut 10

Übungen und Unfälle **11**
Mit grüner Schramme davon gekommen 11

Verkehr **11**
Fähre Wipfeld vorübergehend stillgelegt 11

Neu gefundene und neue Fährdienste **11**
Ruderfähre über den Usedomer See 11
Bamberg: Regnitz-Arm 12
Leverkusen: Schiffsbrücke 12
Niersquerung bei Wachtendonk 13
Heidelberg: Längsfähre 13
Dormagen: Piwipper Böötchen 14

Neue Fährideen **14**
Neue Fährverbindung in Bremen? 14
Emden – Delfzijl 15
Aurith – Urad 15
Cuxhaven – Brunsbüttel 15

Bedrohte Fährdienste **16**
Seilzugfähre über Elbe-Lübeck-Kanal 16
Weserfähre Brake – Sandstedt 16
Elbbrücke Amt Neuhaus? 17
Bolter Kanal: Selbstbedienungsfähre 17

Eingestellte Fähren **17**
Slate: Kleinste Fähre fährt nicht mehr 17

Veränderte Verkehre **17**
Speyer-Rheinhausen: täglicher Verkehr 17

Buntes **18**
Karussellfahren auf dem Bodensee 18
Hamburger Elbfähre besetzt 18

Impressum **18**

Veranstaltungskalender

17. November 2012
Fähre **Wachtendonk**, Niers
Eröffnung

23. März 2013
Fähre Monheim – Dormagen
(**Piwipper Böötchen**)
Saisonstart

30. März 2013
Fähre **Sandhofen** (Mannheim)
Saisonstart

1. Mai 2013
Fähre **Kronsnest**, bei Elmshorn:
Saisoneröffnung

Mitte Mai bis Ende Oktober 2013
Stadtmuseum Trier
Ausstellung
50 Jahre Großschifffahrtsstraße Mosel
Vorschau hoffentlich bald hier.

Haben Sie einen **Terminhinweis**?
Die Redaktion bittet um Nachricht an
faehrmann@binnenfaehren.de .

Verbände und Vereine

Arbeitsgemeinschaft Binnenfähren

In den vergangenen Jahren hat sich die Arbeitsgemeinschaft Binnenfähren in Deutschland zweimal jährlich getroffen.
In der Zeit dazwischen konnten Anfragen beantwortet und Kontakte hergestellt werden.
Beim Treffen am 1. November anlässlich des Fährleutetreffens in Speyer traf sich ein vergleichsweise kleiner Kreis im Bürgerhaus Alta Ripa in Altrip.

Die Arbeitsgemeinschaft Binnenfähren in Deutschland (v.l.): Leiter Konrad Lagies, Hanna Fastenrath, Peter Schultze, Uwe Saß, Wolfgang Hilger

Themen waren unter anderem weitere Inhalte auf der Website der AG, der neue Newsletter ***Fährmann*** und der Ausbau der Faceboook-Seite der AG. Die Fährdatei soll neu strukturiert und teilweise veröffentlicht werden.

Am Nachmittag standen zwei öffentliche Vorträge auf dem Programm. Wolfgang Schneider gab einen Einblick in die Ortsgeschichte Altrips und berichtete umfangreich mit viel Detailkenntnis über Vergangenheit und Gegenwart der Fähre. Wolfgang Hilger berichtete über vier neue Fährprojekte in Deutschland.

Modell der alten Gierseilfähre im Ausstellungsraum des Altriper Bürgerhauses. Das Schiff wurde 1909 in Speyer gebaut und war – mit Unterbrechung von 1945 bis 1948 – bis 1958 im Dienst.

Zu ihren nächsten Sitzungen trifft sich die Arbeitsgemeinschaft Mitte April 2013 am Bodensee und am 1. November in Witten an der Ruhr.

Fährleutetreffen

Zum 25. Fährleutetreffen hatten Fährmann Olaf Piel und Ehefrau Katrin aus Altrip am Rhein bei Mannheim für den 3. und 4. November 2012 eingeladen. Traditionell am ersten Wochenende im November waren rund 75 Gäste aus 17 Fährorten angereist.

Schon am Freitagabend gab es in einer Brauereigaststätte in Speyer ein Wiedersehen der früh Angereisten. Am Sonnabendmorgen ging es im Doppeldeckerbus zur Fährstelle Altrip, wo die Gruppe vom Geschäftsführer der Rheinfähre Altrip GmbH, dem Altriper Bürgermeister Jürgen Jacob, begrüßt wurde.

Dichtes Gedränge der Fährleute bei der Überfahrt am Steuerhaus der Fähre Altrip.
Im Vordergrund links Gastgeber, der Fährmann Olaf Piel. (Im Steuerhaus arbeitete aber noch der diensthabende Kollege.)

Nach der traditionellen Überfahrt ging es mit dem Bus weiter durch Weinberge und Weindörfer der Pfalz.

Der Teller mit den eingravierten Orten der Fährleutetreffen wurde von der Fähre Pettstadt (Mitte) an die Gastgeber des diesjährigen Fährleutetreffens übergeben: Katrin (links) und Olaf Piel (rechts).

Beim abendlichen Fährleuteball wurden die angereisten Fährleute und ihre Angehörigen begrüßt und der Teller mit den Orten der Fährleutetreffen übergeben.

Neben Auftritten der Nervensäge Kättel Feierdaach und des Bauchredners Andy mit seinem frechen Vogel Gregor beeindruckte der vielseitige, musikalisch versierte und unaufdringliche Alleinunterhalter Andreas Frankhauser.

Auf einer Deutschlandkarte wurden die Herkunftsorte der angereisten Fährleute markiert. Es fällt auf, dass der Süden (wie schon in den Vorjahren) unterrepräsentiert ist.

alle Fotos in diesem Beitrag: Dieter König

Die nächsten Fährleutetreffen gibt es 2013 in Witten an der Ruhr und 2014 in Pünderich an der Mosel.

Silbernes Jubiläum des Fährleutetreffens

Das Treffen in Altrip und Speyer war das fünfundzwanzigste seiner Art. Wie ist es dazu gekommen?

1988 kam die Fährfrau Brigitte Müller aus Höfgen an der Mulde auf die Idee, den Geburtstag ihres Mannes, das eigene Dienstjubiläum und das Jubiläum der Fähre würdig zu begehen. Sie suchte die Fähren aus der damaligen DDR zusammen und lud deren Fährleute zu einem Treffen nach dem Saisonschluss ein. Das kam gut an. Spontan luden die Fährleute aus Schwerin zum nächsten Treffen ein. Eine Tradition war geboren, die sich nach der „Wiedervereinigung“ auch auf Westdeutschland ausweitete.

Die einstige Initiatorin Brigitte Müller hat in Speyer einen sehr persönlichen Rückblick auf 25 Jahre Fährleutetreffen gerichtet. Für sie habe es allerdings immer nur Fährtreffen geheißen. „Für mehr war auf dem von mir gehäkelten Netz auch kein Platz.“ Für jeden der Gäste des diesjährigen Fährleutetreffens hatte sie einen Orden in Form eines Rettungsringes gebastelt und ihnen eigenhändig verliehen.

Gastgeber der Fährleutetreffen

Jahr	Fährort (Gemeinde/Stadt)	Gewässer	ggf. Feier in …
1988	Höfgen (Grimma)	Mulde	
1989	Schwerin	Schweriner See	
1990	Blütengrund (Naumburg)	Saale	
1991	Königstein	Oberelbe	
1992	Wahmbeck (Bodenfelde)	Oberweser	
1993	Wettin	Saale	
1994	Höchst (Frankfurt)	Main	
1995	Edingen-Neckarhausen	Neckar	
1996	Bremerhaven	Unterweser	
1997	Herstelle (Beverungen)	Oberweser	
1998	Pretzsch	Mittelelbe	
1999	Schweringen	Mittelweser	
2000	Höfgen (Grimma)	Mulde	Kloster Nimbschen
2001	Arneburg	Mittelelbe	Stendal
2002	Kronsnest (Neuendorf)	Krückau	Elmshorn
2003	Friedrichsthal (Oranienburg)	Oder-Havel-Kanal	Oranienburg
2004	Sandau	Mittelelbe	Havelberg
2005	Veckerhagen (Reinhardshagen)	Oberweser	Hann. Münden
2006	Wipfeld	Main	Volkach
2007	Aken	Mittelelbe	
2008	Lenzen	Mittelelbe	
2009	Brake	Unterweser	Butjadingen-Tossens
2010	Höfgen (Grimma)	Mulde	Kloster Nimbschen
2011	Pettstadt, Oberfr.	Regnitz	Hirschaid
2012	Altrip	Mittelrhein	Speyer

Fährfrau Brigitte Müller am silbernen Steuerrad beim 25. Fährleutetreffen in Speyer

Surftipp:
In den Jahren 1979 bis 1981 hat der Fotograf Helfried Strauß „wie ein Sohn“ in der Familie Müller gelebt und ihre Arbeit und Freizeit dokumentiert. Die Fotos wurden als Buch veröffentlicht, einige sind auf der Internetseite des Fotografen zu sehen.

Bewegung bei Initiativen am Mittelrhein

Die Aktivitäten zum Bau von Brücken am Mittelrhein sind zur Ruhe gekommen. Das spiegelt sich auch bei den Initiativen wider, die sich in der Region gegen Brücken und für eine Stärkung der Fähren eingesetzt haben.

Eine Brücke im Rheingau im Zuge der Hindenburgbrücke bei Bingen wird es aller Voraussicht nach nicht geben. Der Verein "BI 24 Stunden Fährbetrieb am Rhein" hat deshalb seine Auflösung beschlossen. Auch wenn die eigentliche Forderung, mit dem eingesparten Geld zumindest an einer Fährstelle einen Rund-um-die-Uhr-Betrieb einzurichten, nicht in Aussicht steht.

Über eine Mittelrheinbrücke zwischen St. Goar und St. Goarshausen wird nach wie vor gestritten. Die Rheinland-Pfälzische Landesregierung befürwortet einen Brückenbau, Umweltschützer und Denkmalschützer sind dagegen, die Wirtschaft dafür. Da aber dem Mittelrheintal beim Bau einer Brücke sehr wahrscheinlich sein Status als Weltkulturerbe aberkannt würde, gibt es zur Zeit keine aktuellen Planungen.

Dafür wurden an der Fährstelle St. Goar – St. Goarshausen am 1. April 2012 die Betriebszeiten, insbesondere in den Abendstunden, ausgeweitet. Die dadurch anfallenden zusätzlichen mehr als 1000 Betriebsstunden pro Jahr werden vom Land Rheinland-Pfalz subventioniert.

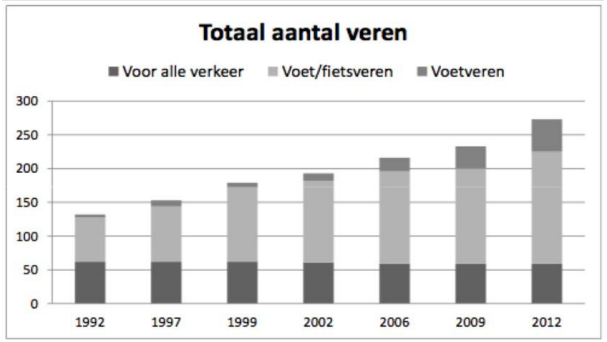
Zwei Bürgerinitiativen bemühen sich, den Überlegungen zur Brücke attraktivere Querungsmöglichkeiten mit den bestehenden Fähren entgegen zu stellen. Die „BI schützt und fördert das Mittelrheintal“ ist seit 1991 aktiv; die BI Rheinpassagen kam 2009 hinzu. Beide Initiativen wollen in Kürze fusionieren.

Vereniging Vrienden van de Voetveren

In diesem Jahr konnte die niederländische Vereinigung der Freunde der kleinen Fähren ihr dreißigjähriges Jubiläum feiern.

200 Gäste feierten das Jubiläum am 15. September mit einem gemeinsamen Ausflug mit Museumseisenbahn und Ausflugsschiff von Apeldoorn nach Doesburg.

Die Vereinigung kann auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Durch Öffentlichkeitsarbeit und Beratung konnte die Einstellung vieler Fähren verhindert und sogar die Einrichtung neuer Fährverbindungen erreicht werden. Allein in den letzten 20 Jahren hat sich die Anzahl der Fähren in den Niederlanden ungefähr verdoppelt. Die Anzahl der Fährverbindungen für Autos blieb allerdings in etwa konstant.



Nähere Informationen hierzu (auf Niederländisch)

Geschichte und Denkmale

Aufruf: Modell und Foto gesucht

Für eine Ausstellung werden das Modell einer eisernen Gierponte und das Foto einer Holzponte von der Mosel oder aus dem Rheinstromgebiet gesucht.

Die Ausstellung aus Anlass des fünfzigjährigen Jubiläums der Großschifffahrtsstraße Mosel wird ab Mitte Mai im Trierer Stadtmuseum gezeigt. Fähren bilden einen der Schwerpunkte innerhalb der Ausstellung.

Wer etwas beitragen kann, wende bitte sich an den für Fähren zuständigen Kurator Karl-Heinz Zimmer, (06501) 606290, kh1@zimmerfamily.net

Betrieb

Hohe Auslastung Hamburg

Die Sorge möchten viele Fährbetreiber gern haben: Manche Hamburger Personenfähren verkehren mit Auslastungsgraden an der Kapazitätsgrenze. Grund sind Touristen, die Sehenswertes entlang Elbe und Hafen von kostengünstigen Fähren aus erleben möchten statt von teureren Hafenrundfahrt-Barkassen. In den Spitzenzeiten fehlen auf diesen entlang der Elbe verkehrenden Fähren dadurch Plätze für Pendler.

Bei einer Kontrolle hat die Wasserschutzpolizei im September sogar eine erheblich höhere Anzahl an Fahrgästen festgestellt als zulässig, was zu einem Ordnungswidrigkeitsverfahren und zum Überprüfen der Zähleinrichtung führte.

Der Betreiber HADAG überlegt, wie er sowohl Pendlern als auch Touristen gerecht werden kann: Den Fahrplan verdichten, was das Anschaffen mindestens eines weiteren Fährschiffs voraussetzt, höhere Tarife und das Teilen einer Linie, um sie für Touristen unattraktiver zu machen, sowie das zeitweise Steuern des Fahrgaststroms durch Sicherheitspersonal zieht er als Maßnahmen in Betracht.

Mehr Infos:
Die Welt, 18.09.2012

Polle – Heidbrink

Die dem Landkreis Holzminden gehörende Gierseilfähre über die Oberweser fällt für wenige Wochen aus. Vorübergehend werden Umwege über Bodenwerder oder Holzminden nötig. Grund sind dringende Reparaturen dieser auch bei Touristen beliebten Verbindung.

Mehr Infos:
NDR, 22.10.2012

Schiff und Ausrüstung

Aufruf: Schottelantrieb mittschiffs?

Die AG Binnenfähren erreichte eine Anfrage, ob es irgendwo ein Fährschiff gäbe, bei dem zwei Schottelpropeller jeweils in der Mitte der beiden Längsseiten angebracht sind, also nicht wie üblich nahe der Ecken der Schiffskörper. Wer kennt so etwas? Hinweise bitte an die Redaktion.

Suche Barkasse

Zulassung für Zone II erforderlich
10 bis 15 Meter Länge
Auch mit Mängeln

Angebote bitte an
(039726) 159003

Für den Einsatz am Oberrhein suche ich im Auftrag einer Gemeinde eine freifahrende
Personen-/Fahrradfähre
Angebote mit Fotos und
Kopie des Fährzeugnisses bitte an
Dipl.-Kfm. Werner Reuters
An der Wormser Straße 40
68623 Lampertheim
E-Mail: werner.reuters@sbz-la.de
Mobil (0152) 28718374

Schottelantrieb SRP 30 gesucht
Komplett oder Einzelteile

Angebote bitte an
Stadtwerke Seligenstadt
z. Hd. Herrn Koch
Am Eichwald 1
63500 Seligenstadt
Telefon (06182) 87-410
Koch_Roland@Seligenstadt.de

Textdienstleister Dirk Bake
Hannover

Lektorat, Korrektorat, Recherche, Medienbeobachtung etc.

Durchsicht von Texten auf Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, gutes Deutsch, Aufbau, Stil, Verständlichkeit, Eindeutigkeit, Zielgruppenorientierung, Einheitlichkeit, Wiederholungen, Layout und Silbentrennung – auch kurze Texte sind willkommen

Näheres gern auf Anfrage:
textdienstleister@posteo.de

Personal

Seminar für Fährleute

Unter dem Titel „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf Fähren“ bietet die Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft vom 28. bis zum 30.11.2012 in Boppard ein Seminar für Führungskräfte und Beschäftigte aus Fährunternehmen an. Es geht unter anderem um sichere Platzeinweisung, Gewichtsangaben von Lkws, sicheres Auftreten in Konfliktsituationen und um Hautschutz.

Näheres und Anmeldemöglichkeit:
www.bg-verkehr.de

Ausbildung zum Fährführer
mit Förderung durch die Arbeitsagenturen
Fahrerschulung / Fahrschule
Andreas Bönisch
Zscheilaer Straße 1, 01662 Meißen
(03521) 400513, Fax 404510
boenischandreas@aol.com
www.boenisch-fahrschule.de

Betriebe und Personen

Mannheim-Sandhofen: Neuer Betreiber

Seit April 2012 hat die traditionsreiche Fähre über den Altrhein bei Mannheim-Sandhofen („Dehus-Fähre“) einen neuen Betreiber.

Die Stadt Mannheim als Eigentümerin hat den Betrieb an die Sportboot-Zentrum Lampertheim GmbH übergeben. Dahinter steht Werner Reuters, der bereits mit der Einrichtung der Personenfähre zwischen Lampertheim und Worms sein Organisationstalent und seine Freude an Fähren unter Beweis gestellt hat.

Die erste Saison ist Ende September zu Ende gegangen, die nächste Saison beginnt am 1. April 2013.

Suche Stelle als
Aushilfe auf einer Fähre
Ich kann in ganz Deutschland arbeiten.
Sportbootführerscheine Binnen und See sind vorhanden.
Alles weitere nach Absprache.
Ingo Bollin
(09634) 923809, B2Ing@t-online.de

Neu- und Umbauten

Eisenheim: Fähre wird umgebaut

Im Zuge des Mainausbaus wird die Fähre Obereisenheim umgebaut. Das Fährschiff würde zu weit in die Fahrrinne ragen, deshalb muss auf einem Ufer die Anlegerampe so umgebaut werden, dass das Schiff nahezu parallel zum Ufer liegt. Dann wäre aber das Anlegen mit einem am Hochseil (mit Motorhilfe) gierenden Fährschiff nicht möglich. Es wird deshalb zu einer frei fahrenden Fähre umgerüstet. Bei dieser Gelegenheit wird auch eine Vorrichtung eingebaut, die es erlaubt, das Schiff vom Steuerhaus aus festzumachen.

Die Gesamtkosten der Maßnahme liegen bei über einer Million Euro, davon allein 400.000 Euro für den Umbau des Schiffes.

Ursprünglich wollte die Gemeinde angesichts der zu erwartenden Kosten ihre Fähre einstellen. Bei einer Bürgerbefragung hatten sich jedoch über 60 Prozent der Einwohner für die Beibehaltung und Ertüchtigung der Fähre ausgesprochen.

Übungen und Unfälle

Mit grüner Schramme davon gekommen

Haarscharf einem Unfall ist die PRIWALL IV des Betreibers Stadtverkehr Lübeck entgangen. Die norwegische Ro/Ro-Fähre ANTARES hatte am Morgen des 9. September bei dichtem Nebel die Kurve etwas zu großzügig genommen. Für das noch vor Betriebsbeginn stillliegende Personenfährschiff hatte das bis auf einige grüne Farbspuren keine Folgen.

Ein Lichtmast auf einem Bootssteg und acht Sportboote erlitten dagegen zum Teil erhebliche Beschädigungen. Personenschäden waren dagegen nicht zu beklagen, obwohl insgesamt zwölf Menschen auf den beschädigten Booten schliefen.

Mehr Infos:
Lübecker Nachrichten, 10.09.2012

Verkehr

Fähre Wipfeld vorübergehend stillgelegt

Die Mainfähre Wipfeld wurde außerplanmäßig eingestellt. „Der Fährbetrieb ruht wegen behördlicher Auflagen seit 31.10.2012 bis auf Weiteres. Für die Unannehmlichkeiten bitten wir Sie um Entschuldigung“ heißt es nüchtern auf der Website der Gemeinde, die die Fähre in Eigenregie betreibt.

Das Fährzeugnis ist von der Aufsichtsbehörde nicht verlängert worden, weil die Fähre weder über eine Vorrichtung zum automatischen Festmachen verfügt noch mit einem zusätzlichen Fährhelfer an Bord gefahren wird.

Ein entsprechender Bescheid war der Gemeinde – wie auch anderen Fährbetreibern – schon vor längerer Zeit zugestellt worden. Sie hatte es jedoch versäumt, Widerspruch einzulegen. Damit wäre Zeit gewonnen worden, um Erfahrungen anderer Fährbetreiber mit entsprechenden Umbauten abzuwarten, die es erlauben, vom Steuerhaus aus das Schiff fest zu machen. Die Kosten für eine entsprechende Vorrichtung werden mit rund 70.000 Euro beziffert.

Neu gefundene Fährdienste

Ruderfähre über den Usedomer See

Wieder einmal wurde die AG Binnenfähren durch den Hinweis eines Kollegen auf eine bisher von ihr unentdeckte Fähre aufmerksam gemacht.

Im Süden der Insel Usedom zwischen Westklüne und Ostklüne rudert Fährmann Norbert Gaede mit einem kleinen Boot über die Usedomer Kehle, den Verbindungsgraben zwischen Usedomer See und Stettiner Haff. Schon sein Vater, ein Fischer, setzte bei Bedarf Nachbarn und versprengte Touristen über. Einen gewissen Aufschwung hat die Fähre aber erst mit dem Fahrradtourismus ab Mitte der neunziger Jahre genommen. Trotzdem: „Sechs bis zehn Überfahrten pro Tag sind viel“, so Gaede. Er mache das ja auch nur nebenbei. So fährt er zwar ganzjährig nach Bedarf, aber nur von 9 bis 14:30 Uhr. Danach müsse er wieder arbeiten.

Einen Tarif gibt es übrigens nicht. "Die Leute wissen schon, was für die Überfahrt angemessen ist."

Foto des WDR

Neue Fährdienste

Bamberg: Regnitz-Arm

Ende September 2012 wurde zwischen den Bamberger Stadtteilen Inselstadt und Berggebiet eine neue Fährverbindung über den linken Regnitz-Arm eingeweiht. Die Betriebszeiten erstrecken sich von April bis Oktober täglich außer montags touristenfreundlich von 10:30 Uhr, an Wochenenden 12:00 Uhr, bis in den Abend. Erwachsene werden für 1 Euro übergesetzt, Kinder für 50 Cent.

Die 15 Fahrgäste fassende Fähre wird vom Don-Bosco-Jugendwerk betrieben und verschafft zuvor arbeitslosen Jugendlichen Verdienstmöglichkeiten. An der Fährstelle hat zuletzt in dem 60er Jahren ein Wasserfahrzeug die beiden Ufer verbunden.

Mehr Infos:
Fränkischer Tag, 28.09.2012

Leverkusen: Schiffsbrücke

Keine Fähre, aber dennoch mit Hilfe von Schiffen über das Wasser kommt man mit einer Schiffsbrücke. In früheren Zeiten gab es sie häufiger, bis sie nach und nach durch feste Brücken ersetzt wurden. Seit Ende August gibt es wieder eine Schiffsbrücke über die alte Wuppermündung am Ufer des Rheines im Stadtgebiet von Leverkusen.

Bis 1920 hatte es an dieser Stelle eine Personenfähre gegeben, danach bis 1956 eine Steganlage, die gegen Bezahlung benutzt werden konnte. 1983 wurde die Schiffsbrücke als Denkmal eingetragen. Erst nach einem Brand 1992 wurde die Anlage unbrauchbar.

Die wieder errichtete Schiffsbrücke im Herbst 2012
Foto: Marina Mutz

Die Stadt Leverkusen und der 1995 gegründete Förderverein Schiffsbrücke Wuppermündung e. V. haben sich über Jahre dafür eingesetzt, die alte Schiffsbrücke wieder herzurichten.

Ende August 2012 wurde sie schließlich eingeweiht, allerdings gleich wieder geschlossen, weil es noch keine Bauabnahme gibt. Zur Saison 2013 soll es aber so weit sein, dass man an dieser Stelle trockenen Fußes „über die Wupper gehen“ und Bistro, Toiletten und einen Gesellschaftsraum nutzen kann. Tagsüber soll der Steg dann für Radfahrer und Fußgänger zugänglich sein, ab 18 Uhr allerdings durch Tore auf jeder Seite verschlossen werden.

Mehr Informationen, Bilder und aktuelle Hinweise auf der Internetseite des Vereins

Niersquerung bei Wachtendonk

Nördlich des Kernorts der Gemeinde Wachtendonk in der Region Niederrhein wird voraussichtlich Mitte November 2012 neue Gierfähre eröffnet. Ein Brückenneubau hätte die Gemeinde erheblich mehr gekostet.

Mit dem kleinen von den Fahrgästen selbst bedienten Wasserfahrzeug können insbesondere Wanderer die 15 Meter breite Niers queren: Das Zugseil wird dabei so angeordnet, dass sich der Schwimmkörper schräg zu Strömung des Flüsschens stellt und die Fähre dadurch giert.

Das Fahrzeug soll aus rechtlichen Gründen nicht als Fähre gelten und wird daher als „Anlage im Wasser“ bezeichnet. Ein für das Fahrzeug vorgeschlagener Name lautet daher „AiWa“.

Mehr Infos:
Rheinische Post, 22.09.2012

Heidelberg: Längsfähre

Nach jahrelangen Vorbereitungen konnte Ende Juli in Heidelberg wieder eine Personenfähre ihren Betrieb aufnehmen. Anders als bei der vor einigen Jahren eingestellten Rohrmannfähre nahe der Alten Brücke fährt das 1925 erbaute Fährschiff LISELOTTE von der Innenstadt flussabwärts auf einem Zickzack-Kurs zum Campus Neuenheim mit seinen Kliniken und Universitätsgebäuden. Die gesamte Strecke wird in 20 Minuten gefahren, schneller als Bus und Bahn es können. Damit könnte von 8 bis 18 Uhr ein Stundentakt gefahren werden. Noch aber legt die Fähre mittags und am Nachmittag eine Pause ein, um dem Personal eine Pause zu ermöglichen, um Wasser zu bunkern und das Schiff zu putzen.

Fünf der insgesamt geplanten acht Anlegestellen sind schon in Betrieb. Drei davon wurden auch vorher schon von der Weißen Flotte genutzt, die jetzt auch die neue Fährlinie betreibt. Die fehlenden drei würden rund 100.000 Euro kosten. Sie werden gebaut, wenn sich das Projekt als nachhaltig erweist. Noch wird die Zahl von 200 Fahrgästen pro Tag selten überschritten. Wie sich die Nachfrage im Winter entwickelt, wird jetzt beobachtet.

Neben der Finanzierung und der Suche nach einem geeigneten Schiff erwies sich das Wasser- und Schifffahrtsamt als harter Brocken. Dieses hatte einen Anleger nahe des Campus Neuenheim zunächst abgelehnt. Ohne diesen wäre das ganze Projekt aber sinnlos gewesen.

Für die Zukunft rechnet man mit jährlichen Kosten in Höhe von rund 120.000 Euro. Die Fahrgeldeinnahmen werden nur einen Teil davon einbringen. Fußgänger werden für - je nach Streckenlänge - zwei bis sechs Euro mitgenommen, Kinder fahren deutlich günstiger, für Radfahrer ist ein Euro extra fällig.

Zu den Kosten leistet zunächst auch der Verkehrsverbund Rhein-Neckar einen Beitrag. Dafür dürfen die Inhaber von Halbjahres- und Jahrestickets des Verkehrsverbundes kostenlos mitfahren; Inhaber von Tagestickets zahlen einen ermäßigten Fahrpreis. Die tatsächliche Inanspruchnahme wird entscheiden, ob die Schiffslinie dauerhaft als Teil des Nahverkehrs angesehen werden kann.

Zeitungsbericht im Mannheimer Morgen vom 07.07.2012

Fahrplan der Fährlinie auf der Seite der Weißen Flotte Heidelberg

Website des Freundeskreises Neckarfähre

Dormagen: Piwipper Böötchen

Ab Frühjahr 2013 soll wieder eine Personenfähre über den Niederrhein zwischen Monheim und dem Haus Piwipp im Stadtgebiet von Dormagen fahren. Das neue „Piwipper Böötchen“ ist schon am 1. September 2012 mit einem Volksfest auf den Namen PIWIPP getauft worden.

Die ehemalige Werksfähre RUHRSTAHL im Oktober 2010 im Brohler Rheinhafen aufliegend

Foto: Wolfgang Hilger

Als Fährschiff wurde die ehemalige Hattinger Ruhrfähre RUHRSTAHL gefunden, die 1969 auf der Lux-Werft in Mondorf gebaut worden war. Jetzt ist sie auf ihrer Heimatwerft noch einmal mit großem Aufwand umgebaut und hergerichtet worden.

Zum Anlegen an der linken Rheinseite wurde der Steiger der ehemaligen Oberlahnsteiner Fähre beschafft, auf der rechten Rheinseite legt das Schiff mit seiner Bugklappe an einer Buhne an.

Das Schiff ist für zwölf Personen zugelassen und für den Betrieb mit nur einem Schiffsführer geeignet.

Nach Umbau und Renovierung auf der Lux-Werft kaum wieder zu erkennen: die neue PIWIPP

Foto: Hanna Fastenrath

Am 23. März 2013 soll der reguläre Betrieb samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr starten.

Weitere Infos auf der Website des Trägervereins

Neue Fährideen

Neue Fährverbindung in Bremen?

Die in und um Bremen tätige Reederei Hal över spielt mit dem Gedanken, die 1981 eingestellte Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen den Bremer Stadtteilen Gröpelingen und Woltmershausen wieder aufzunehmen. Die politischen Gremien der beteiligten Stadtteile sehen dem Projekt positiv entgegen.

Das zwischenzeitlich für andere Zwecke verwendete frühere Fährschiff PUSDORP stünde dafür zur Verfügung. Es wurde beim Bremer Fährtag am 29. April 2012 für diese Verbindung eingesetzt und ausgesprochen gut angenommen.

Weitere Infos:
Weser-Kurier vom 11.06.2012

Emden – Delfzijl

Fast 30 Kilometer abwärts des Autobahntunnels bei Leer könnte eine Wagen-Fährverbindung über den Dollart eingerichtet werden. Sie würde die Reisezeit zwischen Emden und der Gemeinde Krummhörn ins niederländische Delfzijl erheblich verkürzen. In Deutschland könnte der Fähranleger an der Knock entstehen, südlich von Rysum im Emder Stadtteil Wybelsum.

Ein deutsch-niederländischer Arbeitskreis aus Politikern und Wirtschaftsvertretern argumentiert insbesondere mit Einsparungen für die Wirtschaft. Er sieht die Fähre auch als Alternative zu einem immer mal wieder in Erwägung gezogenen Brückenbau über den Dollart.

Bislang wird über den Dollart lediglich in den Sommermonaten eine touristisch ausgerichtete Personen-Fährverbindung angeboten. Eine Wagenfähre würde zahlreichen Pendlern aus dem strukturschwachen westlichen Ostfriesland Umwege ersparen.

Mehr Infos:
Emder Zeitung, 10.06.2011

Aurith – Urad

Beiderseits der Oder gelegen wachsen das deutsche Aurith und das polnische Urad nach und nach wieder zu einem Ort zusammen. Eine Oder-Querung könnte das beschleunigen, und es ist auch eine vorgesehen: Gemäß Bundesverkehrswegeplan soll eine Straßenbrücke insbesondere dem Wirtschaftsverkehr kürzere Wege bieten. Das Raumordnungsverfahren ist abgeschlossen.

Die Einwohner sind von der damit einhergehenden Beeinträchtigung ihrer Ruhe und ihrer Idylle wenig begeistert. Sie ziehen statt dessen eine Personenfähre vor. Diese würde ihnen einen Umweg von 25 Kilometern ersparen. Anfang September haben Kommunalvertreter eine entsprechende Vereinbarung geschlossen. Eine Fährverbindung sei schneller als eine Brücke betriebsbereit. Außerdem besteht die Hoffnung, dass Touristen eine Fähre bevorzugen würden und dass der Bund die Brückenplanung beim Überarbeiten des Bedarfsplans kippt.

Mehr Infos:
Märkische Allgemeine, 05.09.2012

Cuxhaven – Brunsbüttel

Zur Zeit wird über einen Tunnel im Zuge der Autobahn 20 an der Unterelbe zwischen Drochtersen und Glückstadt beraten. Insbesondere Umweltschutz und immense Kosten stehen dem Ansinnen entgegen, auch die vorgesehene teils privaten Finanzierung sowie mit ihr verbundene rechtliche Fragen. Als Alternative wurde wieder eine Autofährverbindung weiter elbabwärts zwischen Cuxhaven und Brunsbüttel ins Gespräch gebracht. Sie könnte die bestehende Fährlinie Wischhafen – Glückstadt entlasten.

Bis 1981 und dann nochmals 2000 und 2001 gab es auf dieser Relation bereits eine Autofähre. Beide Male wurde sie aus wirtschaftlichen Gründen wieder eingestellt. Seitdem fährt nur noch eine Fähre für Fußgänger und Radfahrer zweimal in der Woche im Sommerhalbjahr. Moderne Fährschiffe, so die Erwartung, würden die neue Verbindung mit erheblich kürzeren Fahrzeiten und höherer Zuverlässigkeit ermöglichen. Gegenüber der Autobahn sei eine Fährverbindung umweltverträglicher, kostengünstiger und in kürzerer Frist umsetzbar.

Mehr Infos:
Cuxhavener Nachrichten, 07.09.2011
und Weser-Kurier, 27.09.2011

Bedrohte Fährdienste

Seilzugfähre über Elbe-Lübeck-Kanal

Zwischen Siebeneichen und Fitzen im Kreis Herzogtum Lauenburg verkehrt eine Seilzugfähre: Diese einzige Fährverbindung über den Elbe-Lübeck-Kanal wird von April bis Anfang Oktober täglich außer montags tagsüber angeboten.

Ein entlang des Elbe-Lübeck-Kanals verlaufender überregionaler Radwanderweg führt am Anleger der Fähre vorbei und macht sie für Touristen interessant. Die nächsten Brücken liegen rund vier Kilometer südlich bei Büchen und ungefähr acht Kilometer nördlich bei Güster.

Aufgrund rückläufiger Nachfrage sowie unsicherer Finanzierung wird der Bestand über 2016 hinaus fraglich: Dann läuft der Vertrag zwischen einer für die Finanzierung gegründeten Stiftung und den beteiligten Gemeinden und Kreisen aus.

Mehr Hinweisschilder an den Zufahrten und Veranstaltungen sollen das Angebot bekannter machen. Auch weitere Partner, darunter ein Tourismusverband, sollen dafür gewonnen werden, den zuletzt leicht defizitären Betrieb sicher zu stellen.

Mehr Infos:
Bergedorfer Zeitung
und Lübecker Nachrichten, 26.03.2012

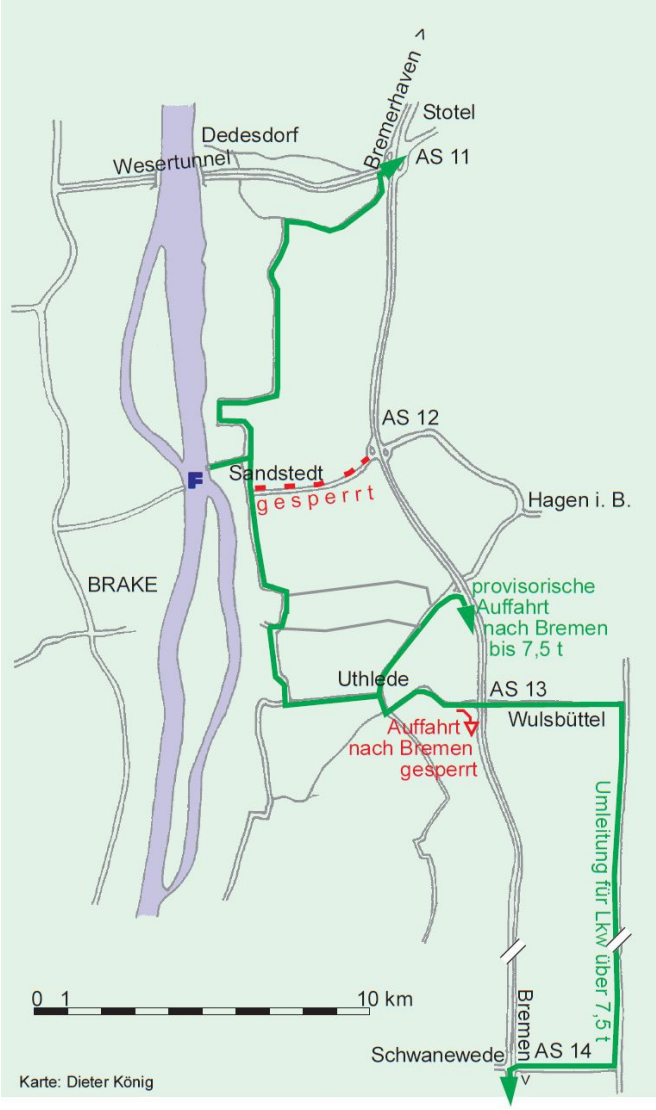
Weserfähre Brake – Sandstedt

Länger andauernde Straßenbauarbeiten der Verbindung zwischen dem östlichen Fähranleger und der Autobahn 27 erschweren motorisierten VerkehrsteilnehmerInnen, die Fähre zu erreichen. Da der sechs Kilometer weserabwärts gelegene Wesertunnel ohnehin bereits zu erheblichem Nachfragerückgang geführt hat, fürchtet der Betreiber nun um den Fortbestand des Angebots.

Nicht nur er: Insbesondere Fußgänger und Radfahrer beiderseits der Weser wären von oft angesteuerten Zielen abgeschnitten. Die Einwohner von Sandstedt könnten das nächstgelegene Mittelzentrum Brake nur mit einem mehr als 25 Kilometer langen Umweg erreichen.

Mehrere Bürgerinitiativen sowie Kirchengemeinden engagieren sich vor Ort für den Fortbestand dieser letzten Fähre auf 35 Kilometern zwischen Bremerhaven und Bremen. Es wird beispielsweise zum Kauf von Zehnerkarten aufgerufen, deren Einnahmen dem Betreiber über die nachfrageschwache Zeit helfen mögen.

Mehr Infos:
Weser-Kurier, 25.09.2012



Mehrere Straßensperrungen machen das Benutzen der Fähre Brake – Sandstedt vor allem für schwere Lkw unattraktiv.

Elbbrücke Amt Neuhaus?

Auseinandersetzungen um Naturschutzanliegen verzögern bislang eine Brücke über die Elbe zwischen Darchau im Amt Neuhaus und Neu Darchau. Beide Orte des Landkreises Lüneburg verbindet bislang der Eigenbetrieb Fähre Tanja der Gemeinde Neu Darchau.

Der Kreistag in Lüneburg hat eine 2013 durchzuführende Bürgerbefragung beschlossen. Natürlich spielen auch Finanzierungsfragen und Kostenrisiken in das Projekt hinein. Vor 2018 wäre auch nach mehrheitlicher Zustimmung der Bürger nicht mit einer festen Elbquerung im Bereich des Amts Neuhaus zu rechnen.

Eine weitere Fähre zwischen dem Amt Neuhaus und dem linken Elbufer wird zwölf Kilometer elbabwärts zwischen Bleckede und Neu Bleckede angeboten. Da der Landkreis die Fahrpreise dieser ihm gehörenden Fähre bezuschusst, liegen diese teils deutlich unter denen der Fähre Darchau - Neu Darchau. Der Kreistag berät über Schritte zur Tarifangleichung. Auch die kostenlose Fährnutzung bis zur Inbetriebnahme der Brücke wurde von der Politik vorgeschlagen.

Surftipp: https://www.faehrbindung.de

Bolter Kanal: Selbstbedienungsfähre

Am südöstlichen Rand der Müritz zweigt der Bolter Kanal ab. Hier gibt es einen kleinen Wassersporthafen und über den Kanal hinweg eine Selbstbedienungsfähre. Heute kann der Bolter Kanal nur noch von kleinen Sportbooten befahren werden. Da er früher die Verbindung von der Elde nach Berlin darstellte, ist er immer noch eine Wasserstraße in der Verantwortung des Bundes. Und dieser, vertreten durch das Wasser- und Schifffahrtsamt Eberswalde, hat die Fähre im Frühjahr 2012 wieder einmal stilllegen lassen.

Nicht nur die Urlauber vermissen die Fähre, auch die Touristiker der Region haben sich für die Erhaltung ausgesprochen und sogar eine Unterschriftenaktion angestoßen. 415 Unterschriften sind zusammen gekommen. Mit Mitreisenden, Familienangehörigen und Vereinsfreunden ständen diese für 1459 Betroffene, so die Geschäftsführerin des nahen Ferienparks.

Das WSA führt die offene Haftungsfrage ins Feld. Der Bund würde das unbedeutende Gewässer gerne aus der Verantwortung des Bundes entlassen. Damit läge aber die Baulast bei der Gemeinde, was diese nun wieder scheut.

Ein Foto der Fähre ist zu sehen auf einem Foto, das bei Google-Maps angezeigt wird.

Eingestellte Fähren

Slate: Kleinste Fähre fährt nicht mehr

In Deutschland gibt es mehrere kleinste Fähren. So ist das nun mal mit Superlativen. Jetzt ist es eine weniger. Die Fähre Slate über die Müritz-Elde-Wasserstraße bei Parchim fährt nicht mehr. Der 75-jährige Fährmann Günter Link hat den Betrieb eingestellt, nicht zuletzt aus gesundheitlichen Gründen. Da er seit seinem sechsten Lebensjahr an dieser Stelle Fahrgäste übergesetzt hat, war er vermutlich der dienstälteste Fährmann Deutschlands. Dieser Superlativ ist jedenfalls weniger begehrt.

Veränderte Verkehre

Speyer-Rheinhausen: täglicher Verkehr

Die Personenfähre zwischen Oberhausen-Rheinhausen und Speyer nimmt wie gewohnt in der Woche vor Ostern ihren Betrieb von Freitag bis Sonntag wieder auf. Voraussichtlich ab Mai wird sie dann erstmals täglich verkehren. Der Bedarf sei vorhanden, so Betreiber Ernst Hessenauer. Das habe sich schon in den vergangenen Jahren gezeigt.

Buntes

Karussellfahren auf dem Bodensee

Eine Durchsage an Bord hätte Fahrgäste beruhigt. Bei der Überfahrt von Meersburg nach Konstanz vollführte ein Fährschiff kurz vor Erreichen des Konstanzer Anlegers bei Nacht mehrere Drehungen statt wie gewohnt anzulegen. Fahrgäste waren verunsichert, spekulierten über einen technischen Defekt, einigen ist schlecht geworden.

Von Fahrgästen daraufhin noch während des Vorfalls eingeholte Auskünfte ergaben, dass der Kapitän einigen besonderen Fahrgästen demonstrieren wollte, was das Fährschiff so alles kann. Diese besonderen Fahrgäste standen mit auf der Brücke, es waren einem Medienbericht zufolge Mitglieder des Konstanzer Stadtrates, die bester Laune nach einer Sitzung aus Meersburg zurückkehrten und offenbar Spaß an den Pirouetten hatten.

Mehr Infos:
Südkurier, 17.10.2012

Hamburger Elbfähre besetzt

Einen ungewöhnlichen Ort für das Vorbringen politischer Forderungen haben sich Ende April 2012 acht Aktivisten der verbotenen kurdischen PKK ausgesucht: die Kommandobrücke einer Hamburger Elbfähre. Zwar konnten sie den Kapitän an der Weiterfahrt hindern und Parolen rufen. Die fast 80 Fahrgäste hingegen hätten es wohl vorgezogen, statt dessen ihr Fahrziel Finkenwerder zu erreichen. Die von ihnen informierte Polizei konnte die Demonstranten festnehmen. Sie leisteten keinen Widerstand und waren nicht bewaffnet.

Mit vergleichbarer politischer Zielsetzung war wenige Tage zuvor bereits ein Ausflugsschiff auf dem Rhein gekapert worden.

Mehr Infos:
n-tv, 20.04.2012

Impressum

Fährmann
Newsletter für Fährleute, Fährbetreiber und Freunde der Fähren

Ausgabe 01, November 2012
Redaktionsschluss 10.11.2012
Direktversand dieser Ausgabe an ca. 480 Adressen

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Binnenfähren in Deutschland, einem Arbeitskreis am Deutschen Schiffahrtsmuseum, Bremerhaven

Verlag und Anzeigenverwaltung:
Dieter König
Buntentorsteinweg 262
28201 Bremen
Telefon (0421) 55 90 03 05
Fax (0421) 55 90 03 00
E-Mail: faehrmann@binnenfaehren.de
oder koenig.dieter@nord-com.net

Redaktion und technische Realisation:
Dieter König
Dirk Bake (auch Layout)

Verantwortlich i. Sinne d. Presserechts:
Dieter König

Die angebotenen Links bieten zusätzliche Informationen zum jeweiligen Thema zum Zeitpunkt der Erstellung der Beiträge. Der Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte der verlinkten Seiten und keine Gewähr für deren dauerhaftes Bestehen.